



FUTURE F MANKIND



Einführung

- Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 2
- Seiten: 46–57 [Kontakt Nr. [39 bis 81](#) vom 03.12.1975 bis 04.09.1977] [Statistiken](#) | [Quelle](#)
- Kontaktperson(en): [Semjase](#)

Vorbemerkung

Dies ist der komplette Kontaktbericht, wie er entweder in Buchform (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 2) oder elektronisch auf [FIGU](#) veröffentlicht wurde. Sowohl in der deutschen als auch englischen Version werden allfällige Fehler laufend korrigiert. Kopieren Sie deshalb keine dieser Versionen, sondern verwenden Sie allenfalls «Links» zu einzelnen HIER stets aktuell gehaltenen Versionen.

Original High German

Einundvierzigster Kontakt Mittwoch, 31. Dezember 1975, 02.40 Uhr

Billy:

Es freut mich wirklich ungemein, dass ich dich wieder sehe.

Semjase:

1. Es ist auch meinerseits so, meine Arbeit beschränkt mir diese Freude aber für längere Zeit, weil ich zu beschäftigt bin.

Billy:

Natürlich, du hast ja verschiedentlich davon gesprochen. Da nun die Kontakte etwas spärlich ausfallen, habe ich mir eine Liste mit Fragen gemacht, um so das Wichtigste zusammenzustellen.

Semjase:

2. Das ist gut so; was also hast du zu fragen?

Billy:

Die erste Frage betrifft eure Nachkommenschaft. Wie bewerkstelligt ihr das, wenn ihr Nachkommen haben wollt?

Semjase:

3. Das ist eine sehr ausgefallene Frage.

Billy:

Sie stammt nicht von mir.

Semjase:

4. Sicher, es hätte mich auch verwundert, denn du weisst doch, dass sich materielle Lebensformen ...

Billy:

... durchaus auf dieselbe Art und Weise fortpflanzen.

Semjase:

5. Sicher, warum fragst du also trotzdem?

Billy:

Ich will ja die Frage nicht für mich beantwortet haben.

Semjase:

6. Sicher, das erwähntest du schon, doch ist die Frage wirklich sehr ausgefallen.

Billy:

Willst du vielleicht rot werden?

Semjase:

7. Warum sollte ich?

Billy:

Vielleicht hast du einen «Knall» und meinst, dass man über solche Dinge nicht sprechen darf, wie dies bei den lieben Erdenwürmchen vielfach der Fall ist, weil sie sexuell verklemmt sind?

Semjase:

8. Du sprichst sehr rätselhaft.

Billy:

Ist denn das so schwer zu verstehen? Bei uns Erdenwürmern herrscht bezüglich sexueller Belange usw. vielfach eine bereits krankhafte Verklemmtheit vor, so es zum guten Ton gehört, nicht über sexuelle Dinge zu sprechen. Viele glauben, dass das Sexuelle etwas Unethisches sei oder gar eine Sache des Teufels. Dann aber gibt es noch die Moralapostel, die in diesen Dingen etwas Unehrenhaftes oder gar etwas Unsauberes und Unsittliches sehen. Sex ist sozusagen vielfach ein Thema, das einfach tabu ist und worüber man nicht spricht. Darum nennen wir die Menschen sexuell verklemmt, wenn sie in diesen Denkformen leben. Vielfach ist dieses Getue aber nur Trug und Schein, weil es nur an der Öffentlichkeit so gewahrt und gehandhabt wird, während im geheimen richtige orgienhafte Schweinereien vom Stapel gelassen werden, die durch das verklemmte Getue verdeckt werden sollen.

Semjase:

9. Ich verstehe. –

10. Das ist sehr bedauerlich. –

11. Nein, ich bezog die Ausgefallenheit der Frage nicht auf diese mir unverständlichen Denkformen, sondern darauf, dass sie Belange berührt, die an und für sich keinerlei Aufklärung bedürfen.

12. Offenbar aber herrscht bezüglich dieser Belange bei den Erdenmenschen doch Unklarheit vor, so ich die Frage trotzdem beantworten will, obwohl dies nicht erforderlich sein müsste.

13. Es ist ...

Billy:

Moment, Semjase, du musst bei diesen Dingen bedenken, dass die Menschen sehr irregeleitet sind. Das insbesondere durch Sektierer, die speziell in Sachen UFOs arbeiten und die Ausserirdischen zu Gottgesandten und Engeln stempeln und sie dadurch verherrlichen. In ihrer grenzenlosen Phantasie dichten sie ihnen dann eine geistige Fastvollkommenheit oder Totalvollkommenheit an, durch die sie dann den normalen Zeugungsweg umgehen und die Nachkommenschaft auf «geistigem Wege» zeugen sollen. Diese Idiotie ruht einerseits in der religiösen Behauptung, dass Immanuel auf geistigem Wege durch den «lieben Gott» gezeugt worden sei, andererseits ruht sie darin, dass der normale und natürliche Zeugungsakt ein unsauberes und gar tierisches Belang sei, wofür die Erklärung aber wieder in der Behauptung der Geisteszeugung Immanuels zu suchen ist.

Semjase:

14. Das darf doch nicht die Wahrheit sein.

Billy:

Jetzt spiel aber nicht verrückt; nimmst du denn an, dass ich dich belüge?

Semjase:

15. Das wage ich nicht zu denken, denn ich weiss um deine Ehrlichkeit.
16. Ich will mit meinen Worten sagen, dass diese religiösen Darlegungen in jeder Form unverständlich sind und nicht wahr sein dürfen, denn sie grenzen ja bereits an Dummheit.
17. Das alles war mir aber bisher in dieser Form unbekannt.
18. Ich war nur teilweise darüber orientiert.
19. Jetzt aber finde ich deine Frage berechtigt und nicht mehr ausgefallen.
20. Ich verstehe nun vieles mehr, so ich denn die Frage ausführlich beantworten will:
21. Wir zeugen unsere Nachkommen auf dem ebenso natürlichen Wege, wie dieser auch den Erdenmenschen und allen anderen materiellen Lebensformen in allen Universen eigen ist.
22. Das besagt:
23. Es paaren sich Mann und Frau, also Männlein und Weiblein, um einen Beischlafakt zu begehen.
24. Diese Zeugungsform ist in allen materiellen Universen ein völlig natürlicher Vorgang, der auch allüberall in dieser Form normalerweise durchgeführt wird.
25. Ein Mann schläft einer Frau bei, begattet und befruchtet sie, so also eine Zeugung stattfindet.
26. In normaler Form wird das durch das Einanderzuführen der Körper getan, was besagt, dass sich Mann und Frau aneinander schmiegen, sich in Liebe vereinen und der Mann sein Zeugungsglied in die Empfangsöffnung der Frau einführt, die den zeugenden Samen in sich aufnimmt, befruchtet wird und dadurch neues Leben entwickelt.
27. Eine weitere natürliche Zeugungsform existiert nicht, wenn von Ausnahmen abgesehen wird, wo unter bestimmten Umständen eine andere, unnatürliche Zeugung vorgenommen wird, was jedoch als sehr seltenes Vorkommnis zu bezeichnen ist.
28. So auch eine Befruchtung in künstlicher Form, die meistens nur in extremen Fällen zur Arterhaltung Anwendung findet.
29. Im grossen und ganzen aber ist die Zeugung der Nachkommenschaft auf den normalen Beischlafakt ausgerichtet, denn allein diese Form entspricht der Natürlichkeit und der schöpferischen Gesetz- und Gebotsgebung.
30. Und allein die Befolgung dieser Form in genau bestimmtem Rahmen gewährleistet den Fortbestand und die geistige sowie bewusstseinsmässige und körperliche Evolution einer Lebensform, denn zwangsmässige oder künstliche Zeugungen bergen Gefahren in sich, weil die so gezeugte Nachkommenschaft mit absoluter Sicherheit kaum erkennbaren Mutationen verfallen kann, die im Laufe der Zeit nach und nach ganze Lebensformmassen zu körperlichen und bewusstseinsmässigen Ausgeburten und Missgeburten machen.

Billy:

Das heisst also, dass ganze Rassen zu Mutanten werden können.

Semjase:

31. Sicher, sie verlieren auch ihre Widerstandskraft und die normale Denkform.

Billy:

Zwangswise und künstliche Befruchtungen sollten also unterlassen werden?

Semjase:

32. Sicher, denn sie führen im Laufe der Zeit unweigerlich zur Degeneration – bewusstseinsmässig wie körperlich und immunsystemmässig.

Billy:

Das ist ja interessant. Wie soll dann aber eine Frau Nachkommenschaft haben, wenn ihr Ehepartner nicht zeugungsfähig ist?

Semjase:

33. Unser Volk und auch viele andere Rassen im Universum verfügen in solchen Fällen über zweierlei Möglichkeiten:
34. Die erste Möglichkeit liegt in der Fruchtbarmachung des betreffenden Mannes.
35. Diese Möglichkeit aber besteht auch bei einer Frau.
36. Wo ein Mann allerdings nicht fruchtbar zu machen ist, erfolgt die Möglichkeit der Begattung durch einen andern fruchtbaren Mann.

Billy:

Das heisst, dass die Frau dann mit einem andern Mann schläft? Das würde bei uns Erdenmenschen grossen Stunk geben, denn hier herrschen etwas andere Ansichten vor. Welch ein Mann ist das denn? Und wie ist es denn mit der lieben Eifersucht und mit dem Ehebruch? Drehen denn da die Ehemänner und Ehefrauen nicht durch?

Semjase:

37. Du denkst richtig, die Frau wird dann von einem fremden Mann begattet.
38. Dieser jedoch muss selbst einer Frau beigetan sein, also verheiratet sein, wie das bei euch genannt wird.
39. Dies ist ein Ordnungsgesetz.
40. Diese Begattungsform stellt nach den Ordnungsgesetzen auch keinen Ehebruch dar, denn es ist ein Akt im Schöpfungssinne.
41. Eifersucht kann daher schon nicht in Erscheinung treten, weil diese Menschen sich der Schöpfungsgesetze bewusst sind, folglich sie diese auch befolgen.
42. Wichtig dabei ist auch, dass alle Partner und Partnerinnen in völliger und gegenseitiger Einigung zum Entschluss einer solchen Begattung gelangen.

Billy:

Das finde ich eine recht patente Lösung, doch kann denn da jeder x-beliebige Mann für einen solchen Zeugungsakt herangezogen werden?

Semjase:

43. Nein, das ist nicht so:
44. Der für diesen Akt auszuersiehende Mann muss bereits das Limit seiner eigenen Nachkommen gezeugt haben.
45. Weiter hat seine Gesamtevolution einem bestimmten hohen Stand zu entsprechen.

Billy:

Das heisst also, dass nicht einfach jeder dieser Aufgabe obliegen darf. Bei uns würden sich viele Männer um einen solchen Job reissen, denn die sexuelle Befriedigung und Ausartung ist bei uns leider noch sehr gross geschrieben.

Semjase:

46. Das ist mir bekannt.
47. Bei unserer Rasse und auch bei vielen andern gehören diese Denkformen aber schon lange der Vergessenheit an.

48. Es ist dies heute eine sehr ehrenhafte und gute Aufgabe ...

Billy:

... die wohl sehr angenehme Aspekte bietet, wenn ich mir das so vorstelle.

Semjase:

49. Sicher, das ist auch tatsächlich so.

Billy:

Aha, jetzt habe ich dich erwischt.

Semjase:

50. Ich verstehe dich nicht?

Billy:

Du hast mir wieder einmal eine Frage ungewollt beantwortet.

Semjase:

51. Hast du mich wieder ausgleiten lassen?

Billy:

Bestimmt, denn du hast mir eben erklärt, dass ihr die sexuelle Betätigung als angenehm empfindet.

Semjase:

52. Habe ich das wirklich?

Billy:

Schämst du dich deswegen?

Semjase:

53. Darüber wollte ich nicht sprechen.

Billy:

Nun hast du es aber trotzdem getan. Und wenn du nun schon mal begonnen hast, dann kannst du auch den Rest erklären.

Semjase:

54. Ich wollte nur deshalb nicht darüber sprechen, weil ich es nicht für wichtig empfand.

55. Ich schäme mich nicht, darüber zu sprechen.

Billy:

Für die Erdenwürmer ist das aber wichtig, denn viele glauben, dass die Ausserirdischen andersartig in jeder Beziehung seien. Es wäre daher gut, wenn du einiges berichten würdest.

Semjase:

56. Wenn das so ist ... gut:

57. Diese Faktoren dürften wohl in kurzen Umrissen beschrieben sein, denn sie sind einheitlich bei allen an Körper gebundene menschliche Lebensformen gleich.

58. Wenn Mann und Frau einander beischlafen, dann bewegen sich ihre Gedanken in recht phantasievollen Bahnen, die Gefühlsregungen in verschiedenster Form auslösen, wodurch körperliche und gedankliche Reizzonen in Bewegung versetzt werden und den Körper sowie die Gedanken und Gefühle mit Lust erfüllen.

59. Diese Reize sind sehr angenehm zu nennen und erfüllen die Lebensform mit allerlei Wünschen und Entbehrungen, deren jede Lebensform bedarf und sich dadurch in äusserster Form auflockert.

60. Das ist bei jeglicher Art menschlicher Lebensform so, also auch bei uns.

Billy:

Das hast du wunderbar gesagt. Es ist wahrlich die beste Erklärung, die ich je gehört habe. Ist es aber eine Frechheit von mir, wenn ich dich danach frage, woher du diese Weisheit hast? Das Ganze klingt mir nämlich ganz danach, als ob du aus eigener Erfahrung sprechen würdest.

Semjase:

61. Sicher, du denkst und hörst sehr scharfsinnig.
62. Du darfst ruhig fragen; ich will kein Geheimnis daraus machen:
63. Ich habe meine Erfahrungen gesammelt und dadurch die erforderlichen Kenntnisse erlangt.
64. Du hast also die Wahrheit erkannt.

Billy:

Schön, das freut mich für dich. Kannst oder willst du mir darüber näher Auskunft geben, ich meine, wie du zu dem Mann gekommen bist und – warum du denn noch nicht verheiratet bist?

Semjase:

65. Das ist sehr einfach zu erklären:
66. Es ist etwas mehr als zwei Jahrhunderte her, da war ich verheiratet.
67. Die Ehe mit meinem Mann war aber noch kinderlos, weil wir erst dann Nachkommenschaft zeugen wollten, wenn er von einer mehrjährigen Expeditionsfahrt in eine neuentdeckte Galaxie zurückgekehrt wäre.
68. Er ging also auf Expeditionsfahrt mit sieben Besatzungsmitgliedern und mit zwei Kleinraumschiffen.
69. Nur das eine jedoch kehrte nach elf Jahren zurück.
70. Das Schiff mit meinem Mann jedoch erlitt unerklärbar gebliebene Steuerschäden und stürzte in eine Sonne.
71. So verlor ich meinen Mann, mit dem ich erst sieben Jahre verheiratet war.

Billy:

Davon hast du nie etwas gesagt. Ich glaubte daher immer, dass du einfach ledig geblieben seist. In diesem Eindruck hast du mich ja auch noch verschiedentlich bestärkt.

Semjase:

72. Ich fand es nicht für wichtig, darüber zu sprechen.
73. Andererseits ist es bei uns so, dass ein Mann oder eine Frau auch dann noch als ledig gilt, wie du sagst, wenn der Ehepartner aus dem Leben scheidet und noch keine Nachkommenschaft gezeugt ist.

Billy:

Ach so, dann habe ich deinen früheren Angaben gemäss einen etwas falschen Eindruck gewonnen. Aber wenn wir jetzt schon dabei sind, dann würde es mich sehr interessieren, wie bei euch eigentlich eine Geburt vor sich geht?

Semjase:

74. Die Frau trägt nach der Zeugung das Kind, das sich ja erst zu entwickeln hat, während neun Monaten in ihrem Körper.
75. Dann erfolgt die Geburt auf die gleiche Weise wie dies auch dem Erdenmenschen bekannt ist.

Billy:

Das heisst, dass diesbezüglich also keine Unterschiede sind. Die Frauen haben bei der Geburt Schmerzen und Wehen usw. wie bei uns?

Semjase:

76. Sicher, es gibt darin keine Unterschiede, wenigstens wenn man davon absieht, dass die Erdenmenschen ihre Schmerzen bei der Geburt oft eindämmen, weil sie bereits sehr verweichlicht sind.

Billy:

Dann lassen die Frauen bei euch die Geburtsschmerzen voll über sich ergehen?

Semjase:

77. Sicher, es ist dies die natürliche Geburt, die auch die gebärende Mutter und die Nachkommenschaft demgemäss gut und fördernd in der Denkform beeinflusst.

Billy:

Heisst das, dass eine Frau ohne schmerzstillende Mittel gebären sollte?

Semjase:

78. Sicher, denn allein diese Form ist natürlich und bringt grossen Nutzen für Mutter und Kind.

79. Es würde aber viel zu weit führen, wenn ich diese Vorteile benennen müsste.

Billy:

Ich verstehe schon, es sind jedenfalls bewusstseinsmässige und körperliche Vorteile, wenn ich richtig verstehe?

Semjase:

80. Du bist sehr feinführend und verstehst daher alles auch ausgezeichnet.

Billy:

Danke für das Obst; doch sage mir: Mit wieviel Jahren seid ihr körperlich und bewusstseinsmässig gereift?

Semjase:

81. Wenn du an die Zeugungsfähigkeit denkst, dann lautet die Antwort 12 Jahre, denn mit diesem Alter ist bei uns jede Menschenform fähig zur Nachkommenszeugung.

82. Bis ins Alter von 70 Jahren wird jedoch in der Regel eheliche Enthaltensamkeit geübt, um sich sehr stark in geistigen und bewusstseinsmässigen sowie in tätigkeits- und ausbildungsmässigen Belangen zu bemühen, um sich bilden zu können.

83. Das ist auch das Mindestalter, in der Regel, da eine Heirat in Betracht gezogen wird.

84. Die reine Körperreife ist mit 18½ Jahren vollzogen.

Billy:

Das heisst, dass die Körperausgewachsenheit erreicht ist?

Semjase:

85. Sicher.

86. Die bewusstseinsmässige Reife wird auch mit 18 Altersjahren erreicht, während die Ausbildungszeit tätigkeitsmässiger Form usw. etwa mit dem 70. Altersjahr abgeschlossen ist, was aber nicht bedeutet, dass dadurch das Lernen und die Evolution eingestellt werden.

87. Bei uns ist es nicht so, wie leider auf der Erde, dass der Mensch nach seiner regulären Schulungszeit sich nur selten weiteres Wissen aneignet, denn bei uns dauert die Weiterbildung in materieller und bewusstseinsmässiger Form während der ganzen weiteren Lebensdauer an.

Billy:

Gut, wie steht es nun aber bei euch mit der Liebe, ich meine speziell zwischen Mann und Frau?

Semjase:

88. Wahre Liebe ist eine geistig bedingte Empfindung.

89. Gefühlsregungen, die rein aus der Gedankenwelt entstehen, existieren aber in sehr vielen Formen.

90. Eine wahre Liebe zwischen Mann und Frau aber ist eine ganz besondere geistig bedingte Empfindung, durch die sich Mann und Frau ja erst zusammenfinden.

91. Im Gegensatz zur meist nur gefühlsmässigen Liebe, wie sie bei den Erdenmenschen noch vorherrscht, ist unsere Liebe empfindungsmässiger Natur und sehr rein, tiefgreifend und demgemäss lebenslang dauerhaft.

Billy:

Zwischen Mann und Frau gibt es bei euch also nur die wahre empfindungsmässige Liebe, wenn ihr euch verhehlicht. Du hast aber verschiedentlich von den Gefühlen gesprochen, als ob diese nicht gut seien, eben hinsichtlich der rein gefühlsmässigen Liebe.

Semjase:

92. Du hast mich nicht missverstanden.
93. Ich sprach früher aber auch von anderen Gefühlen, die jede Lebensform unter strengster Kontrolle haben muss.
94. Allerdings hast du mir bewiesen, dass dies nicht immer der Fall sein darf, ganz besonders dann, wenn es um Beurteilungen usw. geht.
95. Zwischen Mann und Frau aber, und überhaupt zwischen den Menschen unserer Rasse, ist stets nur offene und ehrliche empfindungsmässige Liebe gegeben, die nur in gewissen Fällen kontrollierend eingeschränkt wird, wenn die Situation dies erfordert.

Billy:

Aha, das ist sehr klar. Ihr seid also wirklich hochentwickelte Menschen und keine Robots und auch hinsichtlich der wahren Liebe dem Erdenmenschen um ungeheure Entwicklungszeiträume voraus. Wie aber erzieht ihr eure Kinder?

Semjase:

96. Das ist die Aufgabe der Eltern; andererseits aber herrscht eine Kontrolle des Hohen Rates vor, nach dessen erlassenen Regeln Schulung und Ordnung usw. auch durch die Geisteslehre ihre Richtigkeit finden.
97. In dieser Form werden ja auch die Ehen geschlossen, weshalb wir Ehescheidungen nicht kennen, wie das leider bei euch auf der Erde so häufig der Fall ist.

Billy:

Habt ihr denn keine Ehestreitigkeiten? Ich meine Dispute und Meinungsverschiedenheiten?

Semjase:

98. Betrachtetest du uns als Super-Lebensformen?

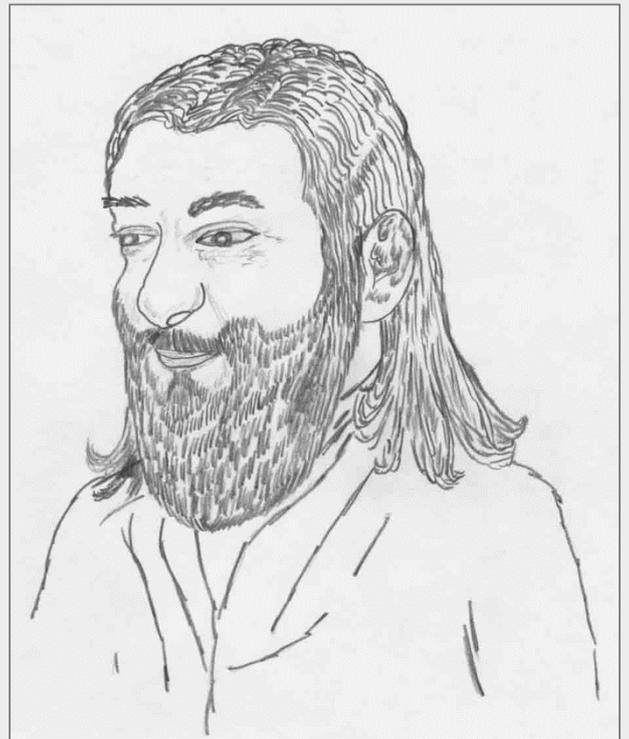
Billy:

Bestimmt nicht, ich frage ja nur, weil dies für die Erdenwürmer meines Schlages und auch anderweitiger interessant wäre zu wissen.

Semjase:

99. Wenn zwei Lebensformen in einem Bündnis zusammenleben, dann erfolgen Meinungsverschiedenheiten ganz zwangsläufig.

100. Diese jedoch müssen nicht in Streiterei ausarten, wie dies so sehr häufig ist bei den Erdenmenschen.
101. So gibt es auch bei uns ohne Ausnahme Meinungsverschiedenheiten in den Ehen.
102. Und es wäre sehr anormal, wenn das nicht so wäre.
103. Es würde eine böse Fehlsteuerung in irgendeinem Faktor vorliegen.
104. Auch bei uns, wie überall anderswo, sind alle Lebensformen in ihrer Evolution verschieden, so niemals zwei genau gleichgerichtete Pole zusammenfinden.
105. Wäre es anders, dann würde das eine Verflachung und Aufhebung der Evolution bedeuten.
106. Es müssen sich also immer zwei verschiedengerichtete Pole zusammenfinden, wenn eine Evolution zustande kommen soll.
107. Das aber bedeutet, dass sich ständig diese beiden verschiedenartigen Pole aneinander reiben, so also zwei verschiedene Meinungen aufeinander stossen, folglich zum Zwecke der Evolution Meinungsverschiedenheiten auftreten müssen.
108. Dies ist ein unwiderrufliches Gesetz der Evolution, dem auch wir und alle anderen Lebensformen in allen Universen eingeordnet sind.



Immanuel, gezeichnet von Semjase am Mittwoch, den 31. Dezember 1975

Billy:

Gut, mit diesem Thema habe ich für heute genug, also habe ich eine andere Frage. Kannst du mir aber zu späterem Zeitpunkt über diese Dinge noch weitere Auskünfte erteilen?

Semjase:

109. Sicher, wenn das so wichtig für dich ist?

Billy:

Natürlich, sonst würde ich ja nicht fragen. Jetzt aber wirklich etwas anderes: Du weisst doch sicher, dass wir Erdenwürmer so mit Bildern hausieren, die den lieben Immanuel alias Jesus Christus darstellen sollen. Kannst du mir vielleicht einmal ein Bild von Immanuel zeichnen?

Semjase:

110. Das ist mir nicht verständlich, du weisst doch sehr genau, wie Immanuel aussah.

Billy:

Klar weiss ich das. Daher weiss ich ja auch, dass alle bisher gemachten Bilder eine reine Idiotie sind, weil sie nicht die geringste Ähnlichkeit mit seiner wirklichen Physiognomie haben. Die Zeichner der zwei Jahrtausende haben von ihm ein sagenhaftes Phantasiebild entworfen, das jeder Wirklichkeit bar ist. Sie haben wohl angenommen, dass ihre Zeichnungen von seinem Gesicht eine gewisse «Geistigkeit» verkörpern würden, eben so, wie sich der irreführte Mensch der Erde einen «vergeistigten» Menschen vorstellt. Und um dem Nagel den letzten Schlag zu geben, malen sie dann um die Bilder noch einen Heiligenschein.

Semjase:

111. Wissen denn die Erdenmenschen nicht, dass der Heiligenschein nur ein Phantasieprodukt irgendwelcher Phantasten ist?

Billy:

Die glauben doch so felsenfest an seine Echtheit, wie dass der liebe Gott die Ewigkeit selbst und der Satan tatsächlich ein menschenbratender Teufel sei.

Semjase:

112. Das ist schlimm und unverständlich.

113. Doch du kennst das wirkliche Gesicht Immanuels, warum zeichnest du es nicht selbst?

114. Du kannst doch recht gut mit Zeichenstiften umgehen.

Billy:

Ich male und zeichne hie und da etwas, das stimmt, doch kann ich mit dem besten Willen keine Gesichter zeichnen. Ich habe es schon oft versucht, doch es blieben nur klägliche Versuche. Wenn ich einen Menschenkopf zeichne und ihn nachher jemandem vor die Nase halte, dann glauben die, dass es sich um den Kopf eines Gorillas handle.

Semjase:

115. Ist das wirklich so?

Billy:

Sonst würde ich es doch nicht sagen.

Semjase:

116. Dann werde ich dir helfen.

117. Bringe mir beim nächsten Kontaktbesuch Papier und Stifte mit.

Billy:

Das habe ich schon hier. – Da – einen Bleistift und, warte, ja hier ist auch genügend Papier und ein Radiergummi. Kannst du mir das Bild gleich machen?

Semjase:

118. Du hast es ja recht eilig.

119. Gut, komm mit, ich will dir im Schiff die Zeichnung anfertigen.

Billy:

Gut, danke. Du gewöhnst dich aber schnell an meine Sprache.

Semjase:

120. Warum?

Billy:

Früher sagtest du immer Strahlschiff, jetzt aber beschränkst du dich nur noch auf die Bezeichnung Schiff.

Semjase:

121. Es ist mir einfacher so.

122. Die deutsche Sprache ist sehr weitläufig und sehr vielbesagend.

Billy:

Du merkst aber auch alles.

Semjase:

123. Bedenke, dass ich noch immer lerne.

124. Nun komm aber, ich muss mich etwas beeilen, ich habe anderweitig noch viel zu tun.

Billy:

Ich verstehe. Natürlich, du musst ja wieder an deine Arbeit. Dazu möchte ich dich dann auch einmal etwas fragen.

Semjase:

125. Sicher, nur bitte nicht heute, denn meine Zeit wird langsam knapp.

(Wir erreichen das Schiff, wo mir Semjase ein Bild Immanuel anfertigt, wofür sie nur etwas mehr als 11 Minuten benötigt.)

Billy:

Phantastisch, Semjase. Das ist ja der Immanuel beinahe wie er leibt und lebt.

Semjase:

126. Lebte. –

127. Du vergisst die Zeit.

Billy:

Ach so, natürlich, auch wenn es erst rund 20 Jahre her ist, sind seither ja schon 2000 Jahre verflossen.

Semjase:

128. Sicher, doch nun drängt mich wirklich die Zeit.

129. Leb wohl und sei behutsam in allen Dingen.

Billy:

Das werde ich, Semjase – und recht vielen Dank. Mach's gut, und sei recht brav.

Semjase:

130. Du machst mir Spass, doch nun geh, lieber Freund.

131. Meine Gedanken werden bei dir sein.